

005el Foto: ic





# PORTOFERRAIO UND DER NORDEN



## ÜBERBLICK

Von Piombino kommend, führt die Fährroute zunächst an der massigen und zerklüfteten Nordküste entlang und biegt dann in den Golf von Portoferraio ein. Zur Linken weiter oberhalb prangt stolz und unnahbar die Burg Volterraio. Im weiten Rund der großen Bucht sind am Ufer einzelne Ortschaften auszumachen, und besonders in den Gewässern vor Magazzini sieht man häufig Segelboote ihre Manöver vollführen. Gegenüber, auf der anderen Seite der Bucht, liegt Portoferraio – **Inselhauptstadt** und Ankunftsort für einen Großteil der Elba-Reisenden. Hier gibt es die meisten Museen und Sehenswürdigkeiten, und besonders am Abend geht es in den Straßen und an der Hafenpromenade lebhaft zu.

Viele Besucher lockt es jedoch noch weiter Richtung Westen, denn gleich hinter Portoferraio finden sich die weißesten **Strände** der Insel. Und noch etwas weiter die Nordküste entlang in Richtung Westen gibt es die etwas verschlafenen wirkende Bucht von Viticcio sowie den für seinen goldenen und weichen Sand bekannten Biodola-Strand.

Der mittlere Norden ist durch eine **zerklüftete Küste** mit vielen vereinzelt, zumeist schmalen Stränden sowie die großen Badebuchten von Biodola und Procchio geprägt. Das **hügelige Hinterland** ist sehr **grün** mit etwas Landwirtschaft, einigen Wäldern und Wanderwegen. Hier befindet sich auch San Martino, die Sommerresidenz *Napoleons*, mit einer traumhaften Aussicht auf Portoferraio und das Meer.



## PORTOFERRAIO

Portoferraio ist der **Hauptort Elbas** und mit knapp 11.000 Einwohnern auch die größte Stadt. Sie ist Hauptverkehrsknotenpunkt und bildet das Zentrum der Insel mit Sitz der Verwaltung, Krankenhaus, Hafen, großer Werft und Jachthafen sowie unzähligen Läden und Einkaufsmöglichkeiten. In Portoferraio pulsiert das Leben: am Tage durch Einwohner auf dem Weg von der oder zur Arbeit, Händler, belebte Bars und Cafés, Märkte, Lieferverkehr, vorbeibrausende Vespas und natürlich auch die vielen Reisenden; am Abend sind es dann die Flanierfreudigen, die an der Hafenpromenade entlang und durch die Altstadt schlendern, denn dann ist Passegiata-Zeit (↗ Exkurs „Italienischer Lebensstil“).

Portoferraio ist das **Shoppingparadies** der Insel. Wenn man etwas sucht und hier nicht findet, dann ist es höchstwahrscheinlich auf der ganzen Insel nicht zu haben.

Die Stadt liegt auf einer Landzunge im Nordwesten der großen Bucht und teilt sich in einen **modernen** und einen **historischen Teil**. Die Fähren, die in der Hauptsaison im 30-Minuten-Takt zwischen Piombino auf dem Festland und Portoferraio auf Elba verkehren, legen im neuen großen **Hafen** an bzw. ab. Der Anreisende sieht zuerst zwei eher unschöne Hochhäuser, die alle anderen Bauten überragen und daher immerhin gut zur Orientierung geeignet sind. Dort liegen der Busbahnhof, eine Bank, einige Bars und ganz in der Nähe auch die Touristeninformation (↗ „Praktische Tipps“).

Vom Fährhafen im neuen Teil der Stadt ist es nicht weit bis in die Altstadt, Hauptanziehungspunkt für die meisten Besucher. Am Hafen entlang, wo häufig auch Großsegler und Kreuzfahrtschiffe vor Anker gehen, nähert man sich einer Art riesiger Stadtmauer. Dies sind die äußeren Befestigungsanlagen der **Forto Falcone**, die Portoferraio

seit den Zeiten der *Medici* vom übrigen Teil der Insel trennt. In die Stadt konnte man damals nur durch die **Porta a Terra** gelangen, heute eine per Ampel geregelte Durchfahrt für Autos mit einem schmalen Weg für Fußgänger.

Die **Altstadt**, die unter den *Medici* geplant und erbaut wurde, liegt zwischen den beiden Festungen Forte Falcone und Forte Stella. In Treppen, Gassen und Sträßchen fällt die dicht bebaute Stadt zum Meer hin ab. Hier kann man sich einfach treiben lassen und dabei immer wieder neue, überwältigende Ausblicke entdecken. Zentraler Platz der Altstadt ist die **Piazza Cavour**, von der es durch die Porta al Mare in den kleinen **Stadthafen Darsena** geht. Der hufeisenförmige alte Hafen war auf der einen Seite vom Torre del Martello und auf der anderen von der Falcone-Festung begrenzt. In die Mauer, die einst die Stadt zur Hafenseite hin schützte, waren kleine **Kammern** eingelassen, in denen die Fischer ihre Netze und andere Utensilien aufbewahrten. Heute befinden sich dort einladende Cafés, Eisdielen, Geschäfte und Lokale. Eine idyllische **Promenade** führt um den kleinen Hafen herum und ist besonders am Abend eine beliebte Flaniermeile. Dabei kann man wunderbar die Jachten und Segelboote begutachten, denn der kleine Darsena-Hafen ist ein beliebtes Ziel bei Wasser-Urlaubern.

Die meisten Besucher erkunden Portoferraio in einem oder zwei **Tagesausflügen**. Aufgrund seiner zentralen Lage ist die Stadt von allen Orten aus gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Außerdem bietet sie neben ihrem mediterranen Flair auch eine größere Auswahl an **Museen** und **Sehenswürdigkeiten** als andere Orte auf der Insel. Selbst in den Wintermonaten wirkt die Stadt nicht ausgestorben.

Die Altstadt selbst hat nur einen kleinen Strand. Um einen Tag am Meer zu verbringen, hält man sich besser an die **Strände** Spiaggia delle Ghiaie und La Padulella an der Nordseite der Neustadt.



047el Foto: hk



Portoferraio, Norden

## Geschichte

Portoferraio liegt auf einer kleinen felsigen Landzunge mit einem geschützten natürlichen Hafen. Es ist zu vermuten, dass bereits die **Etrusker** an dieser Stelle siedelten und von hier aus das Eisenerz zum Festland verschifften. Der erste verbürgte Name für diesen Ort stammt jedoch aus **griechischer Zeit: Porto Argoo** (☞ „Land und Leute, Geschichte“). Den Griechen folgten die **Römer**, die einige Jahrhunderte auf der Insel blieben und den Ort „Fabricia“ („Schmied, Handwerker“) nannten. Anfangs nutzten sie den Hafen noch für die Verschiffung der Eisenerze, doch mit der Eroberung neuer Provinzen nördlich der Alpen war das bald nicht mehr notwendig. Stattdessen erbauten sich römische Adlige Sommerresidenzen im weiten Golf von Fabricia (☞ „La Linguella“ und „Ausflüge in die Umgebung, Villa Romana Le Grotte“).

Mit dem Ende des weströmischen Reiches fielen die **Langobarden** ins Land ein. Außerdem trieben schon seit längerer Zeit **Piraten** ihr Unwesen im Mittelmeer, sodass die Siedlungen am Meer weitestgehend aufgegeben wurden. Mittlerweile hatte man den Ort in „Ferraia“ (Eisen) umbenannt.

Die **Pisaner**, die im 11. Jh. die Herrschaft auf Elba übernahmen, nahmen nicht nur Erz- und Granitabbau wieder auf, sondern sicherten die Insel auch umfassend gegen Überfälle. So wurden bei Ferraia die Festung Luceri und auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht die Burg Volterraio erbaut. Während der 200-jährigen Herrschaft der Pisaner war die Insel relativ sicher. Doch als die *Appiani* (↗ „Land und Leute, Die Geschichte Elbas“) die Macht übernahmen, wurden die Insel und ihre Bewohner wieder leichte Beute für Piraten, da die neuen Herren den umfassenden militärischen Schutz der Pisaner nicht fortführen konnten. Am meisten gefürchtet waren die Piraten **Barbarossa** und sein Nachfolger **Dragut**, die im 16. Jh. von sich reden machten. Da ihr Treiben nicht nur Elba, sondern den gesamten Mittelmeerraum betraf, machte sich **Karl V.**, Kaiser von Spanien, daran, dieser Plage ein Ende zu bereiten. Um sein Vorhaben zu finanzieren, ließ er sich von **Cosimo I.**, Großherzog der Toskana (ein *Medici*), ein Darlehen geben. Doch leider besiegte der Kaiser weder die Piraten, noch konnte er wenig später das Darlehen zurückzahlen. *Cosimo* gab sich stattdessen mit der Insel Elba zufrieden, denn so konnte die Macht der *Medici* vom toskanischen Festland auch auf den Mittelmeerraum ausgeweitet werden. Nur wenige Tage nach der Besitzübertragung 1548 begann *Cosimo* mit der Neugestaltung Ferraias und machte aus dem Dorf eine befestigte Stadt. Diese wurde in „**Cosmopoli**“ umbenannt, was zum einen auf seinen eigenen Namen zurückzuführen sein könnte, zum anderen aber auch für „Weltstadt“ stehen könnte. *Cosimo* beauftragte die Architekten *Giovanni Battista Bellucci* und Gio-

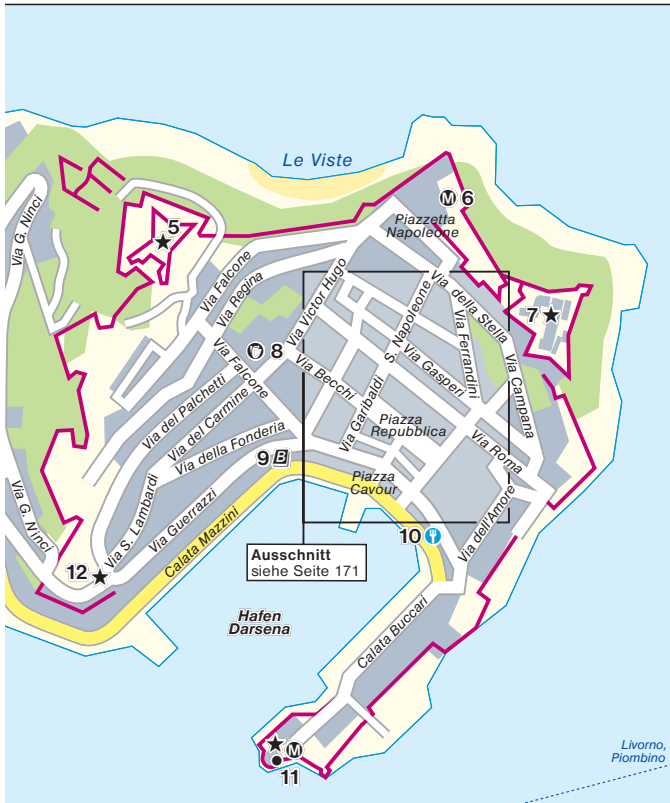


vanni Cemerini mit der Errichtung und Befestigung seiner Stadt. Am 3. Mai 1548 gingen sie mit etwa 1000 Soldaten an Land und begannen ihr Werk. Die Soldaten halfen beim Bau, waren aber auch für den Schutz gegen die Piraten zuständig. Nach 60 Tagen war Cosmopoli verteidigungsfähig, nach zehn Jahren war es die Stadt, die später Portoferraio wurde und in ihrer Anlage bis heute erhalten geblieben ist. Fast alle Häuser stammen aus dieser Zeit.

Um Cosmopoli dauerhaft zu sichern, wurden die **Festungen Falcone, Stella** und **La Linguella** errichtet. Sie waren durch ein durchgehendes Mauerwerk miteinander verbunden, innerhalb dessen sich die eigentliche Stadt befand. An der Spitze der kleinen Fortezza La Linguella, die wie eine Zunge ins Meer ragte, prangt der **Torre del Martello**. Wie ein Bollwerk bewachte er die Einfahrt in den hufeisenförmigen Hafen Darsena, vor den man damals noch zusätzlich eine große Eisenkette gelegt hatte. Der Hafen war von der Stadt durch eine massive Mauer getrennt. Einzige Zugänge in die Stadt waren die Porta al Mare vom Hafen und die Porta a Terra von der Forte Falcone aus. Von diesem Zeitpunkt an galt die Stadt als **uneinnehmbar**. Dragut selbst ging hier vor Anker, gab nach einer Erkundung der Anlage sein Vorhaben jedoch auf und wandte sich anderen Gegenden der Insel zu.

Die Sicherheit der Stadt trug dazu bei, dass sich hier allmählich ein gewisses **bürgerliches Leben** herausbildete. Wohlhabende Bürger aus Capoliveri oder Rio nell'Elba zogen hierher, um vor den Piratenüberfällen sicher zu sein. Aber auch **Händler** vom Festland und aus dem Ausland ließen sich hier nieder. Selbst vermögende toskanische Bürger bauten sich in der neuen Stadt große Häuser. Nicht unwichtig in diesem Zusammenhang ist ein von Cosimo erlassenes Edikt, welches Einwanderern einige Vergünstigungen versprach und Zusicherungen machte wie etwa kostenlosen Grund





- |  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | 1 Hotel Villa Padulella  |  | 12 Porta a Terra                         |
|  | 2 Hotel Acquamarina  |  | 13 Internet                              |
|  | 3 Hotel Villa Ombrosa  |  | 14 Osteria del Ponticello                |
|  | 4 Hotel Le Ghiaie  |  | 15 Fahrzeugvermietung TWN                |
|  | 5 Forte Falcone  |  | 16 Busbahnhof,                           |
|  | 6 Museo Napoleonici/<br>Villa dei Mulini                                       |  | Taxi                                     |
|  | 7 Forte Stella   |  | 17 Bank                                  |
|  | 8 Teatro dei Vigilanti   |  | 18 Information                           |
|  | 9 Buchladen  |  | 19 COOP                                  |
|  | 10 Osteria Libertaria  |  | 20 Hotel/Pension<br>Le Stanze del Casale |
|  | 11 La Linguella,<br>Torre del Martello,<br>Archäologisches Museum,<br>Hafenamt |  | 21 Camping Rosselba<br>le Palme          |
|  |  |  | Parkplatz                                |

und Boden für den Hausbau, Steuerfreiheit auf die Einkünfte in den ersten zehn Jahren, Kreditvergabe, Religionsfreiheit, Bewegungsfreiheit in der gesamten Toskana oder auch die toskanische Staatsbürgerschaft. All dies trug dazu bei, dass die Einwohnerzahl in Cosmopoli schnell anstieg.

Die Herrschaft der *Medici* über Elba hielt allerdings nur kurze Zeit an, und die **Insel wurde dreigeteilt**. Die *Medici* erhielten Cosmopoli inklusive eines Zwei-Meilen-Radius, die Spanier ließen sich in Porto Longone nieder, und in den verbleibenden Gebieten wurden die *Appiani* wieder eingesetzt (↗ „Land und Leute, Die Geschichte Elbas“).

Nach dem Tod des letzten *Medici* gelangte die Stadt im 18. Jh. an das **Haus Lothringen** und wurde in „Portoferraio“ umbenannt. In der Folgezeit wurden Stadt und Insel abwechselnd von **Engländern** und **Franzosen** besetzt. *Horatio Nelson*, der 1796 die Stadt belagerte, hatte den Eindruck, sich vor „dem sichersten Hafen der Welt“ zu befinden. Denn in der Zwischenzeit hatte man einen Wallgraben zwischen Portoferraio und dem Rest der Insel errichtet. Nach einer längeren Belagerung konnte er die Stadt aber dennoch einnehmen.

Mit dem Frieden von Amiens kam Elba 1802 unter **französische Herrschaft**. Zwölf Jahre später, am 3. Mai 1814, landete **Napoleon** im Hafen von Portoferraio, um innerhalb von nur zehn Monaten der Stadt sowie der gesamten Insel seinen Stempel für die Ewigkeit aufzudrücken. Noch heute wird an dieses Ereignis erinnert: Historische Segelschiffe gehen im Hafen Darsena vor Anker, und z.B. als *Napoleon*, *General Drouot* und seine Frau Kostümierte kommen an Land, um durch die Stadt zu flanieren. Meist wird dieses Spektakel von napoleonbegeisterten Belgiern veranstaltet, zu dem die Gemeinde von Portoferraio eine ausreichende Finanzierung beisteuert.

Nachdem *Napoleon* die Insel verlassen hatte, wurde es ruhig in Portoferraio. Bedeutung erlangte die Stadt erst wieder, als um 1900 auf dem Ge-



biet der alten Salinen (↗ „Ausflüge in die Umgebung, Terme San Giovanni“) eine moderne **Hochofenanlage** errichtet wurde. Es kamen sogar Arbeiter vom Festland, und die Stadt breitete sich auch außerhalb ihrer alten Mauern aus. Die Hochöfen wurden jedoch im **Zweiten Weltkrieg** zerstört und danach nicht wieder aufgebaut. 2000 Arbeitsplätze gingen verloren. Die wirtschaftliche Entwicklung begann erst wieder Mitte der 1950er Jahre mit der Einrichtung eines regelmäßigen Fährverkehrs und dem zunehmenden Ausbau des **Tourismusgeschäfts**.

## Sehenswürdigkeiten

Wer nicht mit dem Bus kommt, kann sein Auto auf dem großen **Parkplatz** am neuen Hafen stehen lassen. An diesem entlang hält man auf die großen Befestigungsmauern zu und betritt das historische Zentrum durch die 1549 erbaute **Porta a Terra**, einst der einzige Zugang von der Landseite aus.

### Forte Falcone

Durch einen gut 30 Meter langen Tunnel gelangt man in die Via Guerrazzi und befindet sich damit inmitten der von den *Medici* erbauten **Festungsanlage**. Gleich oberhalb liegt der Eingang zur Forte Falcone. Die „Falkenfestung“, wie sie übersetzt heißt, gewährte schon damals einen weiten Blick über das umliegende Land und das Meer. Die äußeren Befestigungsmauern verbanden die Festung mit der Forte Stella und La Linguella auf der anderen Seite der Stadt.

Leider ist heute nicht mehr alles von der ursprünglichen Anlage erhalten bzw. öffentlich zugänglich. Ein Teil wird von der Marine genutzt und ist daher gesperrt, andere Teile wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört oder beschädigt. Seit einigen Jahren werden **Renovierungsarbeiten** durchgeführt, um möglichst viele Bereiche wieder für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, allerdings sind diese noch nicht abgeschlossen.

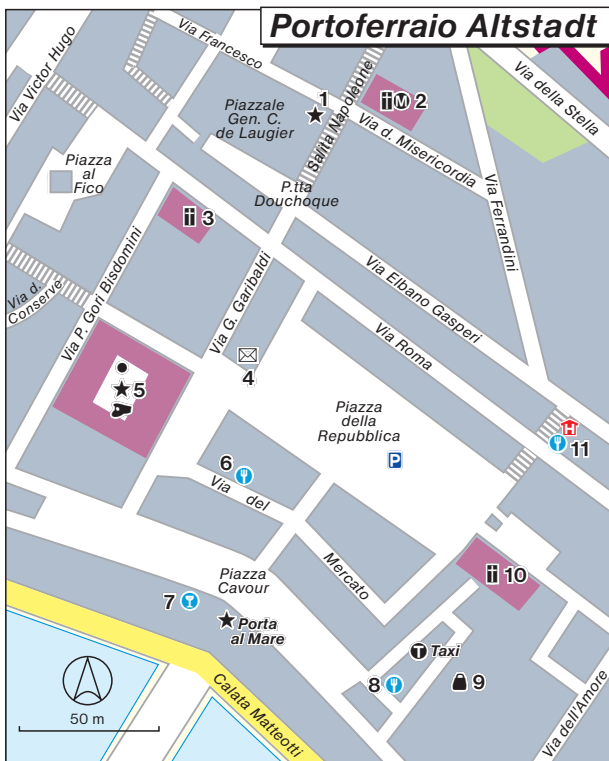


Innerhalb der Festung gibt es eine kleine Parkanlage, einen Spielplatz und verschiedene Picknickplätze. Ein Besuch der Fortezza ist gut geeignet, um eine Vorstellung von der gesamten Befestigungsanlage zu bekommen, um schöne Ausblicke zu genießen, ein Picknick unterm Mandelbaum zu veranstalten, oder um einfach nur etwas auszuspannen.

- **Forte Falcone/Befestigungsanlagen**, Eintritt von der Via Guerazzi aus, Tel. (0565) 944024; geöffnet von April bis Oktober tägl. 10–13 Uhr und 15.30–19 Uhr, Mi Ruhetag; Eintritt 3 €, Kinder unter 12 Jahren 2 €.

### Teatro dei Vigilanti

Unterhalb der Festungsmauern führt die Via del Carmine zu der kleinen **Piazza Antonio Gramsci**, von der man eine bezaubernde Aussicht auf die Altstadt und die Bucht von Portoferraio hat. An der Piazza steht ein rosafarbenes, eher schlicht wirkendes Gebäude. Dort befand sich einst eine 1617 errichtete Kapelle, wenig später wurde an



- |      |   |       |                                    |
|------|---|-------|------------------------------------|
| ★ 1  | Centro De Laugier/<br>Pinacoteca Foresiana  | 🍷 6   | Pizzeria<br>Il Castagnacciaio      |
| ii 2 | Chiesa und                                  | 🍷 7   | Bar Roma                           |
| M 2  | Museo della Misericordia                    | 🍷 8   | Pizzeria und Osteria<br>Il Buchino |
| ii 3 | Chiesa del Santissimo<br>Sacramento         | 🔒 9   | Markthalle                         |
| ✉ 4  | Post  | ii 10 | Duomo La Pieve                     |
| ★ 5  | Palazzo Comunale,<br>Rathaus und<br>Polizei | 🏠🍷 11 | Hotel und Restaurant<br>Ape Elbana |
|      |   | P     | Parkplatz                          |

der Stelle eine der Madonna del Carmine gewidmete **Kirche** erbaut. Als *Napoleon* auf die Insel kam, richtete er mit dem Geld seiner Schwester *Paolina* in der von den Franziskanern mittlerweile aufgegebenen Kirche ein **Theater** ein, das Teatro dei Vigilanti („Theater der Wächter“, also jener, die das Erbe *Napoleons* bewahren sollten). Die Logen verkaufte er meistbietend an die Elbaner Oberschicht, die daraufhin gleich einen exklusiven Club gründete, die **Accademia dei Fortunati** („Akademie der Glücklichen“). Das Theater wurde bis in die 1950er Jahre für Opern- und Operettenaufführungen genutzt, dann stand es viele Jahre leer, bevor die Stadt es kaufte und renovierte. Seit seiner Wiedereröffnung im Jahre 1997 wird es für **kulturelle Veranstaltungen** genutzt. Seit 2005 ist es auch zu **besichtigen**. Zu sehen sind der kleine Theatersaal mit netten Malereien sowie die auf drei Etagen verteilten Logen. Es empfiehlt sich jedoch eher, den Besuch des Theaters mit einer Aufführung zu verbinden. Diese sind entweder durch Plakate angekündigt oder können an der Kasse bzw. in der Touristeninformation erfragt werden.

● **Teatro dei Vigilanti**, Piazza Antonio Gramsci, Tel. (0565) 944024; geöffnet tägl. 10–13 Uhr außer sonn- und feiertags, die Öffnungszeiten sind nicht feststehend, besser telefonisch erfragen; Eintritt 3 €, Kinder unter 12 Jahren 2 €.

### Museo Napo- leonici/ Villa dei Mulini

Die Via delle Carmine führt weiter in die Stadt hinauf und durch einen Tunnel zur Villa dei Mulini, der **Stadtresidenz Napoleons**. Nachdem dieser in Portoferraio an Land gegangen und notdürftig im Rathaus untergebracht worden war, suchte man eiligst nach einem neuen, dem Kaiser entsprechenden Domizil. Der halbzerfallene Palazzo dei Mulini – benannt nach den vier Mühlen aus den Zeiten der *Medici*, die im 17. Jh. abgerissen wurden – lag strategisch günstig zwischen den beiden Festungen Forte Falcone und Forte Stella. Zum Meer hin war die neue Residenz durch steile Felsen geschützt.



Innerhalb von 14 Tagen war das Gebäude soweit hergerichtet, dass *Napoleon* einziehen konnte. Abgeschlossen waren die Umbauarbeiten allerdings erst im September. Da es auf Elba keine einem Kaiser entsprechende **Möbel** gab, schickte *Napoleon* einige seiner Gefolgsleute hinüber nach Piombino aufs Festland. Dort hatte bis vor Kurzem noch seine Schwester *Elisa* als Fürstin regiert. Aus ihrem ehemaligen Palazzo wurden Möbel, Kamine, Fußböden und andere Einrichtungsgegenstände nach Elba gebracht.

Durch Umbauten und eine weitere Etage hatte man in dem Palazzo 30 Räume untergebracht. In der unteren Etage residierte *Napoleon*. Dort gab es neben dem großen und kleinen Empfangszimmer die Galerie, das Arbeits-, Ankleide- und Schlafzimmer Napoleons sowie seine **Bibliothek**. Diese ist heute noch mit gut 2000 Bänden bestückt, die der Kaiser der Insel Elba vermachte. Darunter finden sich neben Werken von *Rousseau* und *Voltaire* auch ein bibliophiler Schatz: alle Jahrgänge der Zeitschrift „Le Moniteur Universel“ von 1789 bis 1813; diese beschäftigte sich mit der neufranzösischen Sprache und Literatur.

In der oberen Etage, die von *Napoleons* Lieblingsschwester *Paolina* bewohnt wurde, befand sich neben einigen Zimmern auch der **Ballsaal**. Von hier oben hat man eine wunderbare Aussicht auf die Stadt, den Garten und das Meer. Man kann sich gut vorstellen, welche rauschende Feste hier einst gefeiert wurden, denn für Amüsement war *Paolina* bekannt.

In einem kleinen Seitenzimmer ist heute ein altes Feldbett *Napoleons* ausgestellt. Die meisten der heute ausgestellten **Möbel** gehören allerdings **nicht mehr zur Originaleinrichtung**. Nachdem *Napoleon* die Insel verlassen hatte, ist nahezu alles abhanden gekommen.

Interessant sind bei einem Rundgang auch die **historischen Bilder**, selbst wenn die meisten von ihnen erst nachträglich aufgehängt wurden. Sie

049el Foto: as



vermitteln einen Eindruck, wie es damals auf Elba und in Portoferraio ausgesehen hat.

● **Museo Napoleonici/Villa dei Mulini**, Piazzetta Napoleone, Tel. (0565) 915846; geöffnet tägl. 9–19 Uhr, sonn- und feiertags 9–13 Uhr, von Mitte Juni bis Mitte September Sa 9–22.30 Uhr, Di Ruhetag; Eintritt 3 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 2,50 €, Kombiticket Villa dei Mulini und San Martino 6 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 4,50 €, bei Sonderausstellungen beträgt der Eintrittspreis 6 bzw. 9 € für das Kombiticket. Die Eintrittskarten sind drei Tage gültig.

**Forte Stella** Nur ein Stückchen weiter die Straße hinauf gelangt man zur Forte Stella. Der Name der Festung rührt von ihrer Form her, denn von oben betrachtet sieht sie wie ein fünfzackiger **Stern** aus. Mit ihrem Bau wurde parallel zur Falkenfestung 1549 begonnen, und zehn Jahre später war die Festungsanlage komplett. Bei Restaurierungsarbeiten im 20. Jh. fand man zehn **goldene Medici-Münzen**, die *Cosimo* in das Gestein der Stella-Festung hatte einlegen lassen.

**Nicht** nur für Napoleon-Fans unbedingt sehenswert: die Stadtresidenz Villa dei Mulini



An der Spitze der Festung wurde 1789 durch *Leopold von Lothringen* ein **Leuchtturm** errichtet, der heute noch in Betrieb ist, wenn auch automatisch.

Von der Stella-Festung aus hat man einen wundervollen **Ausblick** sowohl in den Garten der Napoleon-Residenz und auf die Stadt mit ihrem kleinen Hafen als auch auf die Bucht von Portoferraio und das gegenüberliegende Festland. Hier oben lässt es sich gut aushalten. Dieser Meinung waren auch andere, und so sind die Räume der ehemaligen Festung in Wohnungen umgebaut worden. Wahrscheinlich sind es die mit der schönsten Lage und Aussicht von Portoferraio.

● **Forte Stella**, Via della Stella, Tel. (0565) 916989; geöffnet tägl. 9–18 Uhr; Eintritt 1,30 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 1 €.

### Chiesa und Museo della Misericordia

Von der Forte Stella aus führen mehrere steile Treppen hinunter in die Stadt. An der Salita Napoleone liegt die Chiesa della Misericordia, die „Kirche der Barmherzigkeit“ aus dem Jahre 1677. Unter dem Altar liegen die **Gebeine des Stadtpatrons San Cristino**, dem zu Ehren im April immer eine Prozession stattfindet. Außerdem wird hier jedes Jahr am 5. Mai ein Gedenkgottesdienst für *Napoleon* abgehalten. Dies hatte einst Fürst *Demidoff* (↗ „Ausflüge in die Umgebung, San Martino“) verfügt. Heute wird diese Veranstaltung fast ausschließlich von Touristen besucht.

Gleich nebenan befindet sich das kleine Museo della Misericordia, welches mit den meisten seiner Exponate an den **Aufenthalt Napoleons** auf Elba erinnert. Neben der von ihm entworfenen Elba-Flagge mit den drei Bienen kann man hier auch seine bronzene Hand und Totenmaske und eine Kopie des Sarges, mit dem er von Sankt Helena nach Paris in den Invalidendom überführt wurde, besichtigen.

● **Museo della Misericordia**, Salita Napoleone, Tel. (0565) 918785; variierende Öffnungszeiten, telefonisch erfragen; Eintritt 2 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 1,50 €.

**Centro**  
**De Laugier/**  
**Pinacoteca**  
**Foresiana**

Gegenüber der Chiesa della Misericordia befindet sich das **Kulturzentrum** De Laugier, benannt nach *Cesare de Laugier*, einem napoleonischen Offizier, dessen Mutter aus Portoferraio stammte. Das Gebäude war ursprünglich ein Franziskanerkloster, dessen Gründung 1558 durch *Cosimo I.* unterstützt und gefördert wurde. Zu Beginn des 19. Jh. in eine Kaserne umgewandelt, blieb es dann lange Zeit geschlossen.

Heute sind im ersten Stock die Bibliothek und Pinakothek untergebracht. Die Pinacoteca Foresiana geht zurück auf eine Schenkung **Mario Foresi** (1849–1932) an die Stadt Portoferraio. Die *Foresi* waren eine bekannte toskanische Familie, deren Mitglieder sich besonders als **Mäzene von Kunst und Kultur** hervortaten. *Mario Foresi*, selbst Literat und Kunstsammler, verbrachte einige Zeit auf Elba, denn seine Familie hatte Mitte des 19. Jh. das Weingut La Chiusa erworben (↗ „Ausflüge in die Umgebung, La Chiusa“). Die Schätze der *Foresi* wurden in Magazinen und den Räumen der Villa Demidoff (↗ „Ausflüge in die Umgebung, San Martino“) untergebracht. Als dort die Probleme mit der Feuchtigkeit zu groß wurden, erinnerte sich die Stadt der alten Kaserne und renovierte die Räume dann gleich so, dass dort auch ein **Kongresszentrum**, weitere **Ausstellungsräume** und ein **Kino** untergebracht werden konnten. Im Jahr 1991 wurde das Centro De Laugier eröffnet.

In der ständigen Ausstellung finden sich eine Reihe trefflicher Bilder und Fotos, die *Mario Foresi* zum **Leben auf Elba** gesammelt hat. Neben den 500 Bildern hat er der Stadt auch seine umfassende Privatbibliothek mit 40.000 Bänden hinterlassen; diese sind in der Biblioteca Foresiana zu bewundern.

● **Centro De Laugier**, Salita Napoleone, Tel. (0565) 937371; Pinacoteca geöffnet Di und Do 9–12 und 15–18 Uhr, Eintritt 3 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 2 €; Biblioteca geöffnet Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr, Di und Do 15–18 Uhr, Eintritt frei.



### Chiesa del Santissimo Sacramento

Die Treppe Salita Napoleone mündet in die Via Garibaldi, die früher Via del Buon Gusto hieß, die „Straße des guten Geschmacks“. Zum einen gab es in der Straße einst viele (gute) Lokale, zum anderen war es der einzige Ort, an dem das horizontale Gewerbe erlaubt war. An dieser Straße liegt die Chiesa del Santissimo Sacramento („Kirche zum heiligsten Sakrament“), die 1551 erbaut wurde und sich noch heute im Besitz der gleichnamigen Bruderschaft befindet. Von außen eher schlicht, überrascht der **prachtvolle Innenraum**, welcher nach Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg restauriert wurde.

- Die Kirche hat keine regulären Öffnungszeiten.

### Palazzo Comunale

Am Ende der Via Garibaldi steht ein großes rosafarbenes Gebäude, der Palazzo Comunale. Im Volksmund wird es jedoch „**Biscotteria**“ genannt, weil in dem schon zu *Cosimos* Zeiten errichteten Lagerhaus (1559–61) lange Zeit eine Zwieback- und Brotbäckerei untergebracht war. Heute beherbergt das Gebäude das **Rathaus** (*municipio*) und die **Polizei**. Im Innenhof kann man einige **Gedenktafeln** mit Namen berühmter Personen entdecken, die mit Elba verbunden sind, etwa *Victor Hugo*, der hier einige Jahre seiner Kindheit verbrachte.

### Duomo La Pieve

Gegenüber dem Rathaus, auf der anderen Seite der Piazza Repubblica, liegt der **Dom**, Duomo La Pieve. **1549** ebenfalls unter den *Medici* erbaut, diente die einschiffige Kirche als Garnisons- und Pfarrkirche. Hier wurde der feierliche Gottesdienst bei der Ankunft *Napoleons* abgehalten. Die Kirche (der Name „Dom“ ist fast etwas vermessen) hat im 18. und 19. Jh. einige An- und Umbauten erfahren und wurde Ende des letzten Jahrhunderts umfassend **renoviert**. Kunst- und bauhistorisch ist das Gotteshaus eher uninteressant, doch findet man hier immer einen Ort der Ruhe.

- Die Kirche ist täglich bis weit in den Abend geöffnet.

Piazza Cavour und Markthalle Geht man weiter abwärts in Richtung Hafen, gelangt man auf die lang gezogene Piazza Cavour, das **Zentrum der Altstadt**. Nach links geht es zur Markthalle bzw. dem, was davon noch geblieben ist. Ursprünglich „Le Galeazze“ oder „Arsenali“ genannt, weil in dem 1575 errichteten Gebäude **Kriegsschiffe** bzw. Materialien zum Bau ebensolcher lagerten. Hier war einst das belebte Zentrum von Portoferraio. Um die Hallen siedelten sich verschiedene Geschäfte und Handwerksbetriebe an. Im Laufe der Zeit verfiel die Halle leider. Zwar hat man sie erneuert, ihre Bedeutung als Treffpunkt hat sie jedoch schon längst verloren, denn mittlerweile gibt es die großen Super- und Wochenmärkte. Die wenigen Händler, die ihr Glück noch in der alten Markthalle versuchen, können die Weite der leeren Räume leider nicht füllen.

Hafen Darsena und Porta al Mare Belebter geht es am Hafen Darsena zu. Genau in der Mitte befindet sich die Porta al Mare von 1549, das Gegenstück zur Porta a Terra und damals die einzige Verbindung zwischen Stadt und Hafen. Eine Gedenktafel neben dem Durchgang erinnert an *Cosimo De'Medici*. Anstelle der heute über dem Torbogen angebrachten Uhr prangten dort einst die Wappen der jeweiligen Stadtherren, die heute in San Martino zu bewundern sind.

La Linguella und Torre del Martello Ganz links im Hafen ragt La Linguella, das „Zünglein“, ins Meer hinaus. Von der einstigen Festung, die mit Forte Falcone und Forte Stella zum Befestigungskonzept der *Medici* gehörte, zeugt heute nur noch der achteckige Torre del Martello, der **„Hammerturm“**. Im Volksmund wird er auch „Torre di Passanante“ genannt. **Giovanni Passanante** war der Attentäter, der 1878 versuchte, König *Umberto I.* zu töten. Für seine Tat bekam er lebenslänglich. Die ersten zehn Jahre seiner Haft verbüßte er in Dunkelheit und Feuchtigkeit im Torre del Martello, in einem Verlies unterhalb des Meeresspiegels und angebunden an eine 18 kg



05/04 Foto: hk



Portoferraio, Norden

schwere Kette. Es heißt, die heimkommenden Fischer konnten jede Nacht seine Schreie hören. Er wurde dann in ein Irrenhaus auf das italienische Festland gebracht, wo er sich 1910 das Leben nahm.

Bevor der Torre del Martello jedoch ein Gefängnis wurde, wurde er lange als **Salzlager** für die Erträge aus den Salinen (↗ „Ausflüge in die Umgebung, Terme San Giovanni“) genutzt. In dem ehemaligen Salzmagazin ist seit 1998 das **Museo Archeologico della Linguella** untergebracht. Bei Restaurierungsarbeiten der Fortezza La Linguella, von der ein großer Teil im Zweiten Weltkrieg zerstört worden war, fand man Reste einer römischen Villa aus dem 1. Jh. v. Chr. Gemeinsam mit den Funden von Le Grotte, einer weiteren römischen Villa auf Elba (↗ „Ausflüge in die Umgebung, Villa Romana Le Grotte“) bilden die Ausgrabungen die

Der kleine Hafen Darsena ist bei „Wasser-Urlaubern“ sehr beliebt

Grundlage für eine sehr spezialisierte archäologische Ausstellung zum vorchristlichen Leben auf Elba. Neben Funden aus den römischen Villen sind auch andere Artefakte aus römischer und etruskischer Zeit zu besichtigen, die man an verschiedenen Orten auf Elba und vor der Küste entdeckt hat. So zum Beispiel die Weinamphoren von einem römischen Schiff, das vor der Küste bei Sant'Andrea gesunken ist, oder Reste von etruskischen Hochöfen. Leider sind die Beschriftungen alle auf Italienisch. Man kann sich jedoch eine englischsprachige Broschüre kaufen.

● **Museo Archeologico della Linguella**, Calata Buccari, Tel. (0565) 944024 oder 917338; geöffnet von April bis Oktober Fr–Mi 10–13 und 15.30–19 Uhr; Eintritt 3 €, Senioren und Kinder unter 12 Jahren 2 €.

## Praktische Tipps

### Anreise



Portoferraio ist der **Hauptverkehrsknotenpunkt** der Insel und sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Hier legen alle **Fähren** an und ab, ebenso ist hier der Umsteigepunkt für alle Busreisenden vom Westen in den Süden oder Osten bzw. umgekehrt.

● Der **Busbahnhof** befindet sich an der Ecke Viale Elba/Calata Italia. Dort hängen auch die aktuellen Fahrpläne aus („Reisetipps A–Z, Verkehrsmittel“) Achtung: **Nach 20 Uhr** fahren kaum noch Busse!

● Das Auto kann man auf dem großen **Parkplatz** am Hafen, am COOP oder in einer der Straßen im neuen Teil der Stadt geparkt werden.

### Information



● **A.P.T** (Azienda per il Turismo dell'Arcipelago Toscano), Calata Italia 43 (eingelassen in die Mauer gegenüber dem Fähranleger von Moby Lines), Tel. (0565) 914671, Fax 914672, [www.aptelba.it](http://www.aptelba.it) (auch auf Deutsch); geöffnet Mo–Sa 8–18.50 Uhr, So 9.30–12.30 und 15.30–18.30 Uhr, im Winter an Sonn- und Feiertagen geschlossen; Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch. Hier erhält man auch ein Hotelverzeichnis bzw. Hinweise, an welche Agenturen man sich bei der Unterkunftssuche wenden kann. Außerdem gibt es eine Übersicht zu aktuellen Öffnungszeiten aller Museen auf Elba sowie eine Liste mit allen wichtigen Adressen; auch Verleih- (Autos, Motorräder, Vespas und Fahrräder) und Bootservice.



## Nützliche Adressen



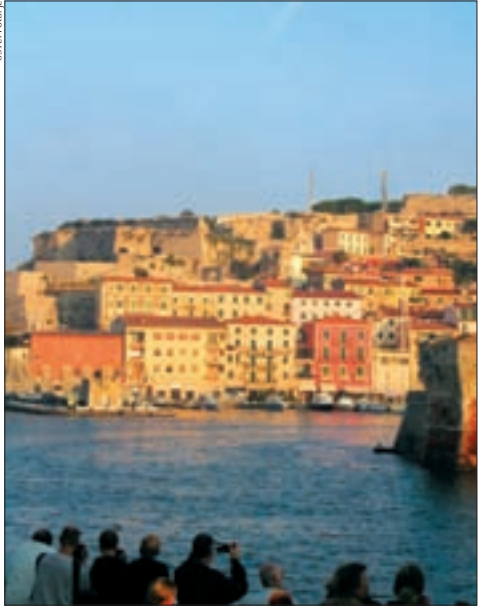
- In der Nähe des Busbahnhofs und in der Altstadt befinden sich mehrere **Banken mit Automaten**, die Maestro (EC-)Karten akzeptieren; allgemeine Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.20–12.30 Uhr, einige auch am Nachmittag.
- Die **Hauptpost** liegt an der Piazza della Repubblica in der Altstadt; geöffnet Mo–Fr 8.15–12.30 und 16–19 Uhr, Sa 8.30–12.30 Uhr.
- Ein **Internetcafé** gibt es u.a. in der Bar/Trattoria Da Ciro am neuen Hafen, Via Vittorio Emanuele II. 14, Tel./Fax (0565) 919000; geöffnet tägl. 8–20 Uhr, 15 Min. kosten 1,50 €, 30 Min. 3 €, 1 Std. 5 €.
- Das **Hafenamt**, die Capitaneria del Porto, befindet sich in der Calata Buccari (beim Torre del Martello), Tel. (0565) 914000.

## Unterkunft



- **Hotel Villa Padulella\*\*\*\***, Via Einaude 1, Loc. Padulella, Tel. (0565) 914742, Fax 916510, [www.hotelvillapadulella.it](http://www.hotelvillapadulella.it). Gut ausgestattete Zimmer in einem Hotel mit Panoramablick im Norden von Portoferraio, ganzjährig geöffnet.
- **Hotel Acquamarina\*\*\*\*\***, Loc. Padulella, Tel./Fax (0565) 914057, [www.villaombrosa.it](http://www.villaombrosa.it). 32 Zimmer (teils mit Balkon) in einem alten und gediegenen Hotel mit Garten und Spielplatz über dem Meer; reichhaltiges Frühstücksbuffet. Und über allem schweben die Möwen.
- **Hotel Villa Ombrosa\*\*\*\*\***, Via Alcide De Gasperi 3, Tel. (0565) 914363, Fax 915672, [www.villaombrosa.it](http://www.villaombrosa.it). 38 hell eingerichtete Zimmer, Garten und Terrasse, behindertenfreundlicher Zugang, im Sommer nur mit Halbpension, ganzjährig geöffnet.
- **Hotel Ape Elbana\*\*\***, Salita Cosimo De' Medici, Tel. (0565) 914245, Fax 945985, [www.ape-elbana.it](http://www.ape-elbana.it). Kleines Hotel mit Charme mitten im historischen Zentrum von Portoferraio, das auch über ein gutes Restaurant verfügt; 24 Zimmer in hohen Räumen. Ganzjährig geöffnet.
- **Hotel Le Ghiaie\*\***, Loc. Le Ghiaie, Tel./Fax (0565) 915178. Hotel mit 22 Zimmern und Sonnenterrasse direkt am Strand von Le Ghiaie, einfach und zweckmäßig; eine Bar und Spaghetteria sind angeschlossen. In der Hochsaison geht es hier sehr laut zu.
- **Hotel/Pension Le Stanze del Casale\*\*\*\***, Loc. San Giovanni 99, Tel./Fax (0565) 944340, mobil 335-7030655, [www.lestanzedelcasale.com](http://www.lestanzedelcasale.com). Bed & Breakfast an der Straße zwischen Portoferraio und Magazzini, vier mit viel Liebe und Geschmack eingerichtete Zimmer in einem alten Herrenhaus inmitten von Weinbergen, 80 Meter von der Straße entfernt, leider nur mit dem Auto zu erreichen; auf Wunsch auch Abendessen.

051el Foto: jc



### Camping



● **Rosselba le Palme**, Località Ottone 3, Tel. (0565) 933101, Fax 933041, [www.rosselbalepalme.it](http://www.rosselbalepalme.it). Modernes Campingdorf ca. 20 Autominuten von Portoferraio; die Ausstattung reicht vom Supermarkt, diversen Läden, Bars und Restaurants bis hin zur großen Poollandschaft, eingebettet in den Palmengarten von Ottone. 4–14 € p.P., 3–16 € pro Zelt, Wohnanhänger(-mobile) 5–19 € pro Tag.

### Essen und Trinken



● **Pizzeria Il Castagnacciaio**, Via del Mercato Vecchio, Tel. (0565) 915845; geöffnet tägl. 9–14.30 und 16.30–23 Uhr, Mi Ruhetag. Fantastische Pizza, außerdem Kastanien- und Kichererbsenkuchen; außerdem bemerkenswerte Sammlung von Fotografien vom Thunfischfang in Enfolà.

Beliebtes Fotomotiv: der Blick auf die Altstadt mit dem kleinen Hafen



- **Osteria Libertaria**, Calata Matteotti 12, Tel. (0565) 914978; geöffnet tägl. 12–15 und 19–23 Uhr. Wunderbares kleines Lokal fast am Ende der Promenade, hier kann man eine *stoccafissata elbana* bekommen (nur auf Vorbestellung), eine Art Gulasch aus Stockfisch, schwarzen Oliven, Pinien und Kartoffeln.
- **Pizzeria und Osteria Il Buchino**, Via Corta 3, Tel. (0565) 914486; geöffnet tägl. 12–15 und 17–23 Uhr, Di Ruhetag. Kleine Pizzeria-Osteria zwischen zwei Häuser gequetscht; hier gibt es für jeden Geschmack etwas.
- **Osteria del Ponticello**, Via Carducci 29, Tel. (0565) 918120; geöffnet tägl. 12–15 und 19–23 Uhr, Do Ruhetag. Typische Osteria, die neben guten Pastagerichten und frischem Fisch auch Pizza anbietet.
- **Restaurant Ape Elbana**, Salita Cosimo De' Medici, Tel. (0565) 914245; geöffnet tägl. 12–14.30 und 19–22 Uhr. Restaurant im historischen Stadtzentrum von Portoferraio mit Pizza ab 6 €, Primo ab 5 € und verschiedenen Menüs, je nach Geldbeutel.
- **Bar Roma**, Piazza Cavour 12/15. Hier treffen sich Einheimische und Touristen; guter Ort für Morgenkaffee, sehr gute Dolci, auch belegte Brötchen, Wintergarten zum Lungomare hin.

## Einkaufen



Im historischen Zentrum wie in der Neustadt gibt es viele Läden, in denen man alles Notwendige bekommt.

- Ein großer **COOP-Supermarkt** liegt stadtauswärts an der Viale Tesei; geöffnet Mo–Sa 8–20, So 8.30–13 Uhr.
- Jeden **Freitag** findet auf dem großen Parkplatz zwischen COOP und Busbahnhof (Viale Ilario Zambelli) von 8–13 Uhr der **Inselmarkt** statt. Hier wird neben Lebensmitteln auch das eine oder andere Schnäppchen angeboten.
- Am alten Hafen Darsena gibt es einen **Buchladen** (*libreria*), der auch deutschsprachige Bücher führt.

## Feste



● Zu Ehren des Ortsheiligen **San Cristino** findet jährlich am 29. September eine feierliche **Prozession** durch die Altstadt statt.

- Jedes Jahr am 5. Mai wird in der Chiesa della Misericordia ein **Gedenkgottesdienst für Napoleon** gehalten.
- Anfang September findet auf Elba das zweiwöchige Musikfestival „**Festival Elba Isola Musicale d'Europa**“ statt. Die Klassik-, Jazz- und auch Tanzveranstaltungen finden hauptsächlich in Portoferraio statt. Informationen gibt es unter [www.aptelba.it](http://www.aptelba.it).

## Kino



● **Cinema Cosmopoli**, Salita Napoleone, Tel. mobil 347-9071843, Mi/Do geschlossen. Es ist das einzige Kino auf Elba, das ganzjährig geöffnet ist. Im Sommer findet es im Freien bei der Linguella vor der Kulisse des alten Hafens von Portoferraio statt.

### Boots- touren



Angebot und Preise variieren von Jahr zu Jahr. Es ist empfehlenswert, sich entsprechende Informationen bzw. eine Übersicht bei der **Touristeninformation** zu holen.

- In der Hochsaison werden **Inselrundfahrten** ab Portoferraio angeboten, meist Do, Abfahrt ca. 9 Uhr, ab 30 €, nur mit telefonischer Vorbestellung und ab einer bestimmten Gruppenstärke; Kontakt über **Agentur Napoleone**, Tel. (0565) 917888.

- Fahrt nach **Capraia** mit der „MB Ulisse“, Abfahrt 9.15 Uhr, 12 Uhr auf Capraia, zurück 14 Uhr, insgesamt 2 Std. auf der Insel, ab 35 €, nur mit telefonischer Reservierung und ab einer bestimmten Gruppenstärke; Kontakt Tel. mobil 335-6955026 oder 6955027.

### Fahrzeug- vermietung



- **TWN**, am Busbahnhof am Hafen, Tel. (0565) 914666, mobil 329-2736412, [www.tw-n-rent.it](http://www.tw-n-rent.it); geöffnet tägl. 8.30–14.30 und 15.30–19.30 Uhr. Fahrräder ab 10 €, Scooter ab 28 €, Autos ab 46 €.

- **Rental**, Piazza Marinai d'Italia 9, Tel. (0565) 918883, mobil 338-7597181, [www.elbaservicerental.com](http://www.elbaservicerental.com). Fahrräder ab 10 €, Mopeds ab 18 € und Autos ab 35 € pro Tag.

## Strände im Stadtgebiet Portoferraio

### Le Viste



In der Altstadt gibt es den kleinen Strand Le Viste am Fuße der Festungsanlagen. Er ist über einen Fußweg links der Villa dei Mulini zu erreichen und besteht aus Sand und Kiesel.

- **Service:** Gastronomie

### Le Chiaie



Auch Le Chiaie (Kies) ist gut zu Fuß zu erreichen und für Rollstuhlfahrer geeignet. Der breite Kies- und Kieselstrand befindet sich an der Nordküste Portoferraios gleich unterhalb des gleichnamigen Parks. An der oberhalb verlaufenden Straße gibt es Bars, Lokale und auch Hotels.

- **Service:** Parkplatz, Verleih von Liegestühlen und Sonnenschirmen, Wassersportangebote, Gastronomie, Unterkunft

### Cala dei Frati

Über einen nicht ganz einfachen Fußweg die Steilküste entlang gelangt man von Le Chiaie in Richtung Westen zu dem ebenfalls aus weißen feinen Kiesel bestehenden Strand Cala dei Frati, der selten überfüllt ist.

- **Service:** keine Einrichtungen

### Padulella



Noch weiter westlich führen von der Via Einaudi zwei Wege (einmal an einer Straßenschranke abwärts und noch etwas weiter vom Parkplatz am Capo Bianco) zum Strand von Padulella. Der Kieselstrand ist nicht ganz so breit wie Le Chiaie, aber ebenso weiß.

- **Service:** Parkplatz, Verleih von Liegestühlen und Sonnenschirmen, Wassersportangebote, Gastronomie

052el Foto: JC



Alle vier genannten Strände liegen in einer absoluten **Wasserschutzzone**, in der das Fischen und Angeln verboten ist. Aus diesem Grunde kann man beim Schnorcheln einiges entdecken. Das strahlend weiße Euritgestein, aus dem die Strände bestehen, betont das Türkis des Meeres noch mehr als an anderen Stränden Elbas.

## Strände in der Umgebung

**Capo Bianco, Sotto Bomba, Acquaviva**

Fährt man die Via Einaudi noch weiter in Richtung Westen zum Capo d'Enfola, gelangt man zu weiteren sehr weißen Stränden wie Capo Bianco, Sotto Bomba (ein Fußweg beim Schild Spiaggia) oder Acquaviva. Meist gibt es dort auch (gebührenpflichtige) Parkplätze.

• **Service:** Parkplatz, Verleih von Liegestühlen und Sonnenschirmen, Wassersportangebote, Gastronomie



Eine Eidechse lässt sich die Frucht einer Kaktusfeige schmecken